

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Ernst Wirtmann, Magdeburg. — Verantwortlich für den Inhalt: Willi Blumhörn, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannschow & Co., Magdeburg, Große Wühlstraße 3. — Fernsprech-Nr. 1111. — Für den Jahrespreis 1917 für die Redaktion 1704, für den Verlag und die Druckerei 981. — Zeitungspreis für die Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich einisch, Zustellung 3.75 Mk., monatlich 1.25 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 3.45 Mk., monatlich 1.15 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 3.75 Mk., monatlich 1.25 Mk. ohne Befreiung. Einzelhefte 10 Pf. — Anzeigengebühren: die Tagesblätter 25 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Restland 20 Pf. — Anzeigen-Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfach-Nr. 5238 Berlin.

Nr. 82.

Magdeburg, Dienstag den 9. April 1918.

29. Jahrgang.

## Der Einbruch an der Dife.

Im allgemeinen dauert der Stillstand der großen Offensive noch an. Die Deutschen begnügen sich damit, örtliche Verbesserungen ihrer neuen Front zu erkämpfen.

Zu diesen lokalen Fortschritten zählt auch der neue deutsche Angriff südlich der oberen Dife, zwischen Chauny und La Fère. Darüber sagt der Heeresbericht vom Sonntag nachmittag:

An der Schlachtfeldfront entwickelten sich am Nachmittag heftige Feuerkämpfe, denen starke englische und französische Angriffe an der Aisne und Aube folgten. In bichten Massen vorstürmende englische Regimenter brachen nördlich von Beaumont-Samel und vor unserer Brückenköpfeleiung beiderseits von Albert zusammen. Südlich von Villers-Presles kamen bereitgestellte Sturmtruppen des Feindes in unserm Feuer nicht zur Entfaltung.

Von andern Fronten neu herangeführte französische Divisionen kämpften auf dem Westufer der Aisne zwischen Capel und Mailly, östlich von Thury, bei Cantigny und fünfmal bei Mesnil vergeblich an Unter schwersten Verlusten sind ihre Angriffe vielfach nach erbittertem Nahkampf gescheitert.

Truppen der Armee des Generals von Boehn griffen gestern früh die feindlichen Stellungen auf dem Südufer der Dife bei Amigny an. Während sich Teile den Übergang über den breiten, stark versumpften Difeabschnitt erzwangen und die Fortsätze von Chauny erstickten, nahmen andre Truppen im Angriff von Osten her die starken feindlichen Stellungen bei Amigny und im Nordostteil des Waldes von Couch. Wir erreichten die Linie Bichancourt—Autreville—Kordrand von Parisis. Durch das überwältigende Feuer unserer Artillerie und Mienenwerfer erlitt der Feind hohe blutige Verluste. Bisher wurden mehr als 1400 Gefangene eingebracht.

Zur Vergeltung für die anhaltende Beschädigung unserer Unterstände in Laon wurde die Beschießung von Reims fortgesetzt.

Auf dem Ostufer der Maas brachte ein Erkundungsvorstöß bei Beaumont 70 Gefangene und 10 Maschinengewehre ein.

Im Luftkampf wurden gegen 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Mittmeister Freyher von Nithofen errang seinen 76. Leutnant und seine 24. Luftflieg.

Ueber den Zweck dieses Vorstoßes südöstlich von Chauny telegraphiert uns unser Kriegsberichterstatter Doktor Adolf Köster:

Während an der übrigen deutschen Angriffsfront teils feindliche Gegenangriffe abge schlagen, ist an einzelnen Stellen örtliche Erfolge erzielt worden, ist am südlichen Drehpunkt der großen Angriffsschlacht, dort, wo südlich La Fère die neue Linie in die alte mündet und die Dife aus der deutschen in die französische Angriffszone tritt, ein neuer Schlag erfolgt.

An dieser Stelle drang unsere neue, nordöstlich laufende Linie bisher im scharfen Winkel von fast 60 Grad plötzlich südwärts in die alte Linie zurück. Der Feind zögerte mit einem breiten tiefen Keil in unsere Linie hinein. Zwei Zwillingberge von circa 144 Metern Höhe boten aus dieser Keilstellung heraus dem Gegner die störende Sicht in unsere Liniensstellung La Fère—Chauny.

Ans diesem Grunde entschloß man sich, den feindlichen Keil durch Einbruch in den östlichen Schenkel aufzuzerren, wie es jüngst am nördlichen Drehpunkt, bei Arras, geschehen ist. Auch dieser auf die Zwillingshöhen sich richtende Angriff kam völlig überraschend. Nach mehrstündigem Artilleriekampf auf das Dorf Amigny brach am Sonnabend eine weitausläufige Division vom Nordrand des Waldes St. Gobin beiderseits der Straße Serois—Amigny vor, übertraunte das zwei Kilometer lange Dorf und stürzte mit ganz minimalen Verlusten die feindlichen Höhen.

Am Nachmittag des Sonnabend wurde das Dorf Sincen, wo der Feind sich festgesetzt hatte, zunächst sturmreif geschossen, dann in schnellem Draufgehen ebenfalls gewonnen. Ueber das Dorf hinaus ging Infanterie hinauf bis zur Landstraße Chauny—Autreville vor. Mit diesem Stoße, der erst gegen Abend erzielte, war ein am gleichen Tag aus Chauny-Nord erfolgter heftiger Angriff gegen Chauny-Süd zugleich gestrichelt und erweitert.

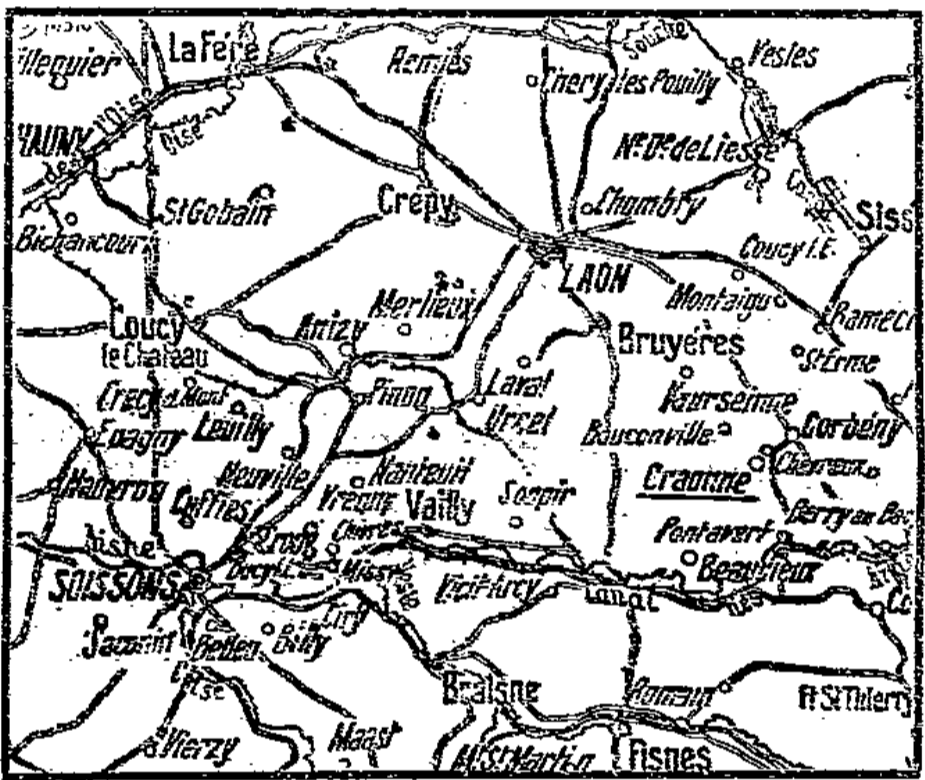
Da gleichzeitig auch südlich Serois beiderseits der Aisnebahn St. Gobain—Chauny vorgehende Truppen den Nordrand und Bahnhof Parisis gewonnen hatten, war bis zum Abend die

gesamte Keilstellung genommen.

Der Feind, der dort den Rest der alten englischen Front abgelehrt, war gewonnen, die Front um 5 Kilometer verlagert, über 1400 Gefangene gemacht und beträchtliche Vorräte erbeutet. Nach Meldungen vom Sonntag morgen ist über die Straße Chauny—Autreville hinaus auch das Dorf Bichancourt erreicht worden. Damit ist der ehemalige spitze Winkel in eine wechsellinige gerade Linie ausgeglichen worden.

Diese Frontverbesserung der Deutschen wird den neuen Generalissimo der Gegenseite noch unangeneher machen. Er plante aus dem Raume von Soissons einen Gegenstoß, um die neue deutsche Linie Royon—Montdidier flankieren zu können. Seine Absicht ist ihm durchkreuzt worden, bevor er an ihre Ausführung gehen konnte.

Koch steht überhaupt in einer übeln Lage. Er bleibt an Amiens und Paris gefesselt und hat keine Freiheit zur Initiative mehr an andern Frontteilen. Es scheint so, wie wenn er das Gros seiner strategischen Reserve schon zur Aufrechterhaltung der gemeinsamen Front verwendet hat und zum Schutze von Paris, das andauernd unter deutschem Fernfeuer liegt, und von Amiens, von dem es bis zum Meere nur noch 60 Kilometer sind. Um den Rest der



Manövrier-Reserve zu schonen, sind schon alle irgendwie verfügbaren Deeresreserven zusammengezogen und eingesetzt worden. Nicht nur die französischen und englischen Hilfs-truppen, die im Oktober und November vorigen Jahres nach dem Durchbruch am Nionzo den geschlagenen Italienern zur Stütze ihrer Piave-Front geschickt wurden, sind von dort weggezogen und an die Somme geschickt worden, auch die Bestände der mazedonischen Armees haben herhalten und die Reise über die Straße von Durrës zurücklegen müssen, um die Zerreißung der englisch-französischen Front zu verhindern.

Neben allem andern ist dieser große Verbrauch der gegnerischen Reserven ein wesentlicher Erfolg der großen deutschen Offensive. Ihre Wirkung

greift aber noch viel weiter.

Sie konzentriert den Krieg im Westen und berührt dadurch die Engländer in ihren fernsten asiatischen Zielen auf das empfindlichste. Die britische Strategie war von Anfang an von politischen Ideen getragen. Die Engländer suchten daher ihre kolonialen Erfolge. Sie kämpften in Afrika und Asien. Teils um sich ganz Afrika zu unterwerfen, teils um nach Indien herüber von Mesopotamien aus die breite Landbrücke zu schlagen. Dort suchten und fanden die Engländer ihre Erfolge. Dort waren leichteren Neuzug Siege zu erlangen. Die deutschen Kolonien wurden erobert, Mesopotamien und Syrien unterworfen.

Am entsteht die bittere Notwendigkeit, alle — auch die englischen — Kräfte auf französischem Boden zusammenzuführen. Dadurch werden die fernsten Pläne der englischen Regierung in ihrer Basis erschüttert. Die bulgarischen und die türkischen Streitkräfte sind durch den Frieden im Osten frei geworden. Sie stehen zur Verwendung bereit. Die Rolle, die einst der Sarrail-Armee zugewiesen war, hat sich nun in ihr Gegenteil gekehrt. Hatte man noch im vorigen Jahre die

Griechen gezwungen, sich anzuschließen,

um ihre Streitkräfte offensiv auf dem Balkan zu verwenden, so wird jetzt dieser Anschluß Griechenlands nur eine Belastung für die Entente. Denn um die Griechen, die in völliger Vereinsamung stehen, von einem Entente zum Vierband abzuhalten, sieht sich die Entente genötigt, ein Heer in Südwestasien zu unterhalten, das sie jetzt lieber auf den Schlachtfeldern an der Somme verwenden möchte. Wie lange dabei die Eroberungen in Mesopotamien und Syrien

noch aufrechterhalten sein werden, wird sich auch noch herausstellen müssen.

Der in Frankreich geführte Stoß der Deutschen hat daher das ganze Gebäude der englischen Strategie und Politik ins Wanken gebracht. Die englische Regierung will morgen die Wehrpflicht bis zum fünfzigsten Jahre hinausschieben, Deutschland dagegen entläßt im April die 19jährigen. Als der Krieg ausbrach, dachten dagegen die englischen Machthaber mit ihrer halben Million ausgebildeter und Reservetruppen ihr bequemeres Auskommen zu finden. Jetzt muß England die letzte Volkskraft aufbieten, um sich im Felde zu behaupten.

In dieser Not weist die englische Regierung zum Troste für die Betroffenen auf den großen Bruder Amerika. Wilson schlägt in die flehend ausgestreckte Hand und verspricht die Kriegführung bis zum Siege der Entente.

### Wilson's Appell an die Gewalt.

Am 6. April, dem ersten Jahrestag des Eintritts der Vereinigten Staaten in den Krieg, hielt Wilson in Baltimore eine große Rede, in der er dem Deutschen Reiche abermals Kampf auf Leben und Tod, Kampf bis zur letzten Entscheidung ankündigte. Diese Ankündigung Wilsons ist durchaus ernst zu nehmen, denn längst hat sie gezeigt, daß diejenigen unrecht haben, die behaupteten, Amerikas Eintreten in den Krieg sei weiter nichts als ein blüß. Recht befallen haben vielmehr die deutschen Sozialdemokraten, die feinerzeit erklärten, durch den Eintritt Amerikas in den Krieg werde dieser verlängert und die Macht der Gegner gestärkt.

klarer denn je zeigt sich, daß das Verteidigungsprogramm, das die Sozialdemokratie für diesen Krieg aufgestellt hatte, durchführbar war und in einer kürzeren Zeit durchgeführt werden konnte als der, die der Weltkrieg nun dauert. Die russische Revolution bedeutete eine gewaltige Entlastung, die desto entscheidender werden mußte, auf je festere Grundlagen der Friede mit Rußland gestellt war. Ein Verständigungsfriede mit Rußland, der den westlichen Gegnern die Aussicht auf einen gleichen Frieden eröffnete, mußte die

Friedensbewegung im Westen

unwiderstehlich machen. Wäre es gelungen, Amerika neutral zu erhalten, so hätten die Gegner im Westen längst Frieden schließen müssen. Weder hätten sie ohne die Hilfe Amerikas wirtschaftlich ausgehalten, noch konnten sie ohne diese hoffen, der auf den Westen konzentrierten Kriegsmacht Deutschlands standhalten zu können.

Die Sozialdemokratie hat auch den Gewaltfrieden mit Rußland bekämpft, der unter künftiges Verhältnis zum russischen Volk auf eine gefährliche Grundlage stellt. Im Osten neue Reibungsflächen schafft und vor allem auf die Verständigungsfriede im Westen abtrotzend wirkt. Auch hier hat die Sozialdemokratie mit ihren Auffassungen recht gehabt, und es ist ein namenloses Unglück für die Welt, daß es ihr nicht gelungen ist, sie durchzusetzen. Es sind also ungeheure Fehler begangen worden, darüber soll man sich nicht täuschen, und diese Fehler haben die Situation mit verursacht, in der wir uns befinden. Den Sieg, den wir alle wollen, für den wir alle gekämpft haben und noch kämpfen, ist nicht erleichtert, sondern erschwert worden. Wir müssen uns nach der Ankündigung Wilsons noch

auf einen langen Krieg gefaßt

machen, wenn nicht Ereignisse von elementarer Gewalt und Größe ein unvorhergesehenes rasches Ende bringen. Wilson appelliert an die Gewalt. „Gewalt bis zum äußersten, Gewalt ohne Maß und Grenzen!“ Da ist es ganz selbstverständlich, daß das deutsche Volk seine Kraft bis aufs Letzte zusammenraffen muß, um auch diesen Anbrall siegreich zu überstehen. Ja man kann weiter gehen und sagen, ein rasches Ende wäre heute ein Glück für die ganze Welt, selbst dann, wenn der kommende Friede von den schlimmsten Kriegsgefahren umlauert wäre. Selbst eine Atempause von Jahren wäre in diesem fürchterlichen Ringen für die Welt schon ein Gewinn. Und schließlich kann auch der Friede, der durch deutsche Gewalt bis zum äußersten erzwungen ist, dauernd werden, wenn das deutsche Volk nach dem Kriege



# Bekanntmachung.

Mit dem Verkauf der von der Reichsbekleidungsstelle dem Kommunalverband Magdeburg für die minderbemittelte bürgerliche Bevölkerung zur Verfügung gestellten **Damen-Bekleidung** (Blusen, Röcke, Jackenkleider und Mäntel) ist begonnen worden.

Den Verkauf haben folgende Geschäfte übernommen:

- Gebr. Bernhardt, Breiteweg 182.
- Friedrich Vortfeldt, Agnetenstr. 18.
- Siegfried Cohn, Breiteweg 58/60.
- Wilhelm Diekmann, Wolfenbüttler Str. 14.
- Hermann Dobrindt, Sternstraße 1.
- Max Eckstein, Königshoffstr. 5.
- Max Goplau, Lübecker Straße 26.
- S. Groß Ww., Breiteweg 151.
- Friedrich Gronau, Jakobstr. 4, 1.
- Gerson Herzberg & Söhne, Schönebecker Straße 99.
- U. Rarger, Gr. Marktstr. 8, Jakobstr. 46.
- Otto Klavehn & Co., Breiteweg 141/143.
- Ww. Wilhelmine Kneip, Ottenbergstr. 30.
- Otto Kuhno, Steinstr. 5, 1.

- Konsum-Anstalt von Friedrich Krupp, Alt.-Gef.
- Konsum-Anstalt von Schaeffer & Budenberg, G. m. b. H.
- U. Ruppemann, Grünearmstr. 18b.
- Lange & Münzer, Breiteweg 51/52.
- D. Lichtenstein, Blaubeilstr. 13/14.
- Hermann Pier, Halberstädter Straße 111.
- H. Lublin, Kaiserstr. 92/94.
- Adolph Michaelis, Ratswageplatz 1/2.
- Luis Moses (Inh. Dora Moses), Alt-Westertshäfen 31.
- Theodor Müller, Lübecker Straße 36.
- Gebr. Neugasser, Alter Markt 17.
- Römer & Pien, Breiteweg 31/33.

- Karl Sommerland, Wernigeröder Straße 48.
- Hugo Schey (Inh. R. Broetje), Peterstraße 13, Halberstädter Straße 119, Thiemstraße 1.
- Hugo Schey & Wasbuski Nachf. (Inh. Luise Rosener), Große Diesdorfer Straße 29.
- Karl Stausenbiel & Söhne, St.-Michael-Straße 44.
- Steigerwald & Kaiser, Breiteweg 152/154.
- Hugo Stüger, Grusonstraße 5.
- Franz Vorreher, Breiteweg 154.
- Julius Wertheimer, Breiteweg 175/177.
- Kaufhaus Selma Wittkowsky (Inh. Ernst Löwy), Lübecker Straße 20.

Die behördlich festgesetzten Verkaufspreise betragen:

	Serie:	1	2	3	4	5				
<b>Für Blusen:</b>	Preis:	8.65	10.50	11.10	12.35	14.20				
<b>Für Röcke:</b>	Serie:	1C	3X	2D	5X	3D	6A	7X	8A	8X
	Preis:	21.00	22.25	24.70	27.20	27.20	29.65	30.90	33.35	33.35
	Serie:	5D	6D	9A	7C	8C	11A	14A	14X	
	Preis:	33.35	35.85	35.85	35.85	39.55	40.80	46.95	47.00	
<b>Für Jackenkleider:</b>	Serie:	2B	5A	7X	7A	9X	9A			
	Preis:	75.40	82.80	87.75	90.25	95.15	103.80			
<b>Für Mäntel:</b>	Serie:	5B	8B	7B	8A	10B	12B	11B	15A	17B
	Preis:	80.35	86.50	86.50	86.50	92.70	98.90	98.90	105.05	111.25

Verkauf nur gegen Bezugsscheine für Reichsware, die im städtischen Bekleidungsamt, Johannisberg 2, ausgestellt werden.

**Rudolf Voigt**  
Tief erschüttert und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, herzenguter Mann, unser einziger Sohn, lieber Bruder, Schwager, Schwagerjohn, Onkel, Nefte und Cousin, der Gefas-Referent  
durch Bauchschuß am 21. März im blühenden Alter von 35 Jahren ein Opfer des furchtbaren Völkermordens geworden ist.  
Magdeburg-Sudenburg. 3558  
In tiefem Schmerz  
Martha Voigt geb. Friedrich.  
Rudolf Voigt und Frau als Eltern.  
Paul März und Frau Martha geb. Voigt.  
Willi Jürgens, zurzeit im Lazarett, und Frau Jenni geb. Voigt.  
Käthe Krone, zurzeit im Felde, und Frau Ella geb. Voigt.  
Elise Klara Friedrich als Schwiegermutter  
nebst Angehörigen.  
Ruhe sanft in fremder Erde. Selbt beweint und unversehrt.

**Gartenstadt-Kolonie „Reform“**  
E. G. m. b. H. zu Magdeburg.  
Am Sonntag den 20. April 1918, abends 6 1/2 Uhr, im „Neuen Schwan“, Leipziger Straße  
**Ordentl. Generalversammlung.**  
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht für 1917. 2. Bericht der Revisoren. Genehmigung der Bilanz, Verteilung des Reingewinns. Entlastung des Vorstandes. 3. Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat. 4. Satzungsänderungen: a) Erhöhung des Geschäftsanteils (§ 43); b) Gründung eines Baufonds (Zufuß zu § 42); c) Antrag zu § 55. 5. Beschlüsse.  
Eintritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuchs.  
Der Aufsichtsrat: Wilh. Franke, Vorsitzender.  
Vorberedung am Sonntag den 13. April, abends 7 1/2 Uhr, in „Klause“, Döbendorfer Straße. Samtl. Mitglieder willkommen, Mitgliedsbuch vorzeigen.

**Saar Zöpfe**  
ausgefärbt, fertig zu höchsten Preisen  
Oehlstr. 110, (Eing. Krötenlor.)  
zu befannt billig, Preis, u. a. M. an. Seit. a. eig. Saar jed. gr. Arbeit an. Wilh. Oehlstr. 110 (Eg. Krötenlor.)  
**Leere Korbflaschen**  
5-10 Liter  
zu kaufen gesucht.  
Gurt Robe, Wolffstr. 12c, Eing. Firsenerstr. Fernspr. 1294.

**Leere Korbflaschen**  
5-10 Liter  
zu kaufen gesucht.  
Gurt Robe, Wolffstr. 12c, Eing. Firsenerstr. Fernspr. 1294.

**ältere kräftige Arbeiter**  
für Holz, Papier, Kellerei u. Transport  
Hugo Besthorn  
Magdeburg-Neustadt.

**Otto Werner**  
Pflöchlich und unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser hoffnungsvoller, lieber Sohn, guter Bruder, Nefte und Cousin, der Schmied  
Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse  
Kaserner in einem Infanterie-Regiment im blühenden Alter von 21 Jahren am 21. März durch Brust- und Halsschuß dem mörderischen Völkerringen zum Opfer gefallen ist.  
Magdeburg-Sudenburg, den 5. April 1918.  
In tiefem Schmerz:  
Eduard Werner (zurzeit im Felde) nebst Frau Ida geb. Singshammer und Kindern und allen Angehörigen.  
Du schreibst so oft „Auf Wiedersehen“, Doch niemals sollte dies geschehn.  
Ruhe sanft in fremder Erde!  
3552

**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden  
**meines lieben Mütterchens**  
sage ich auf diesem Wege allen lieben Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Borchardt für die trefflichen Worte in der Kapelle.  
Edith Wehmeier.  
3572

**Handleiterwagen**  
in allen Größen preiswert bei  
ASBROS, Tischlerfrühstück, Eingang Grünearmstraße.  
**Erbstiefel**  
zu verkaufen.  
Willy Vahweg, Sudau, Feldstraße 14.

**Frauen**  
werden noch eingestellt  
G. W. Faronholz, Oelfabrik, am Bahnhof Sudenburg.  
Ältere, alleinlebende Dame sucht s. 1. Mai oder 1. Juli einfache Stütze m. gut. Zeugnisse, die tüchtig kann und sich häusl. Hausarbeit unterzieht. Nachfragen werden gehalten. Frau Sanitätsrat Barisch, Ludolfsstraße 13. Vorstellung nachm. v. 5 bis 7 Uhr.

**ältere kräftige Mädchen**  
für Hausarbeit. Köchin vorhanden  
E. Finzelberg  
Halberstädter Straße 129c.

**Otto Schönemann**  
Tief erschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß auch unser jüngster hoffnungsvoller Sohn, unser lieber unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel, der  
Ritter  
Geleiter in einem Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes, am 22. März 1918 sein junges blühendes Leben in diesem entsetzlichen Kriege lassen mußte.  
Bald drei Jahre lang war er an den schmerzlichen Kämpfen im Westen beteiligt. Unser aller Hoffnung, ihn gesund zurückzuführen zu sehen, sollte sich nicht erfüllen.  
Erst 22 Jahre alt, hat auch ihn das tödliche Blei dahingerafft, an derselben Stelle, wo schon 1915 sein älterer Bruder verblutete. Wieder eine schmerzgeplagte Mutter mehr, der dieser wahnsinnige Krieg alle lieblichen Söhne entziffen hat!  
Mögen er und sein älterer Bruder sanft in Frankreichs Erde ruhen.  
Sommer, den 6. April 1918.  
In tiefem Schmerz:  
Geinrich Brunnke und Frau verw. Schönemann und Angehörige.  
Familie H. Seewitz, Sommer.  
Familie Maria, Stahfurt.  
Familie Dähne, Magdeburg.  
Familie Lindau, Magdeburg, und Verwandte.  
3558

**Otto Gabbert**  
Am 3. April erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Enkel, Nefte, Cousin, mein lieber Bräutigam, der Unteroffizier  
Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, im blühenden Alter von 23 Jahren am 25. März 1918 dem schrecklichen Völkermorden zum Opfer gefallen ist.  
Magdeburg-Alt-Reschadt, den 6. April 1918.  
Gustav Gabbert und Frau als Eltern.  
Jann. H. Wilde als Schwester, Schwager u. Kindern.  
Friederike Naiths als Großmutter.  
Zoni Patzschewitz als Braut und sämtliche Verwandten.  
So wie der Gärtner sucht die schönste Blume sich zum Strauß.  
So suchte sich der Tod die hoffnungsvollste Knospe am. Selbt, beweint und unversehrt.  
Ruhe sanft in fremder Erde.

**Bretter, Latten,**  
Kampfsäge usw. sowie ge-  
backtes Brennholz in Säcken  
verkauf.  
H. Böhm, Mauerstr. 29.  
**Wohne von jetzt an**  
Prälantenstr. 16,  
**Gustav Schware,**  
Dachdeckermeister.  
**Strouertarten**  
empfiehlt  
Buchhandl. Volksstimme

**Automobil-Monteurs und -Schlosser**  
nur selbständig arbeitende Kräfte, sofort gesucht 356  
**Audi-Werke A.-G.,** Magdeburg, Königstraße 19  
**Maurer und Bauarbeiter**  
gesucht.  
H. Sack & Co., Sittoriastr. 9.  
**Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter**  
stellt ein  
Heinrich Gose, Augustastr. 40.

**Maurer, Erd- u. Bauarbeiter**  
930 für Wilhelmstadt und Neustadt gesucht  
Gustav Stieger, Agnetenstr. 11/12.  
**Tüchtige Akkordarbeiter**  
(Sackträger), auch Urlauber  
stellt ein  
Paul Siebert, Expeditionsgefäß,  
Altes Fischerufer 32/35.

**Otto Schönemann**  
Tief erschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß auch unser jüngster hoffnungsvoller Sohn, unser lieber unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel, der  
Ritter  
Geleiter in einem Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes, am 22. März 1918 sein junges blühendes Leben in diesem entsetzlichen Kriege lassen mußte.  
Bald drei Jahre lang war er an den schmerzlichen Kämpfen im Westen beteiligt. Unser aller Hoffnung, ihn gesund zurückzuführen zu sehen, sollte sich nicht erfüllen.  
Erst 22 Jahre alt, hat auch ihn das tödliche Blei dahingerafft, an derselben Stelle, wo schon 1915 sein älterer Bruder verblutete. Wieder eine schmerzgeplagte Mutter mehr, der dieser wahnsinnige Krieg alle lieblichen Söhne entziffen hat!  
Mögen er und sein älterer Bruder sanft in Frankreichs Erde ruhen.  
Sommer, den 6. April 1918.  
In tiefem Schmerz:  
Geinrich Brunnke und Frau verw. Schönemann und Angehörige.  
Familie H. Seewitz, Sommer.  
Familie Maria, Stahfurt.  
Familie Dähne, Magdeburg.  
Familie Lindau, Magdeburg, und Verwandte.  
3558

**Ernst Heinecke**  
Am 6. April erhielten wir die unfaßbare, schmerzliche Nachricht, daß unser herzenguter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Cousin, der  
Ritter  
Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, im blühenden Alter von 22 Jahren am 1. Osterfesttage durch Gewandstich (Bauchschuß) gefallen ist.  
Magdeburg-Reschadt, den 8. April 1918.  
August Heinecke und Frau als Eltern  
Witawa Heinecke geb. Jandzig nebst Geschwistern  
Richard Müller, Otto Gahr als Schwäger.  
So ruhe sanft in stillen Frieden.  
Unser heißgeliebter Ernst da.  
Wir werden deiner nie vergessen.  
Bis wir einander sehen zur Ruh.  
Du suchst so früh, du wirst so schwer vermisst.  
Da wackst so gut, daß man dich nie vergißt.  
Ruhe sei dir die fremde Erde!

**Verloren!**  
Sonntag zwisch. 4/6 u. 4/8 nach-  
effendern. Gemeindegeld  
in gold. Fassung, Höhe ungef. 6 cm.  
Abzugeben gegen gute Belohnung  
Bismarckstr. 33 bei Dr. Glages.  
**Arbeitsmarkt**  
Kräftige,  
nicht zu junge  
**Arbeiter**  
gesucht.  
J.J. Glorius, Lackfabrik,  
Magdeburg-Sudau.  
**Modellstecher**  
Lehrlinge  
werden eingestellt. Schmalen-  
bergstr. 7.

**Tüchtige Speicherarbeiter**  
in Akkordlohn für dauernde Beschäftigung suchen  
Herm. Schulze & Co., Magistratsbrede Sudau.  
**Hausdiener**  
entl. Kriegsbefähigter sofort oder später gesucht.  
Lange & Münzer, Breiteweg 51/52

**Tüchtige Speicherarbeiter**  
in Akkordlohn für dauernde Beschäftigung suchen  
Herm. Schulze & Co., Magistratsbrede Sudau.  
**Hausdiener**  
entl. Kriegsbefähigter sofort oder später gesucht.  
Lange & Münzer, Breiteweg 51/52





Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Serschow 1 und 2.

Außerordentliche Generalversammlung.

Am Sonntag tagte in Burg im Gewerkschaftshaus eine außerordentliche Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins...

Genosse Stenbel widmete den im Kriege gefallenen Mitgliedern einen ehrenden Nachruf. In seinem Bericht über die Organisation hebt er hervor, daß einige Filialen Fortschritte gemacht...

In der Diskussion erhebt ein Genosse aus Graacu den Vorwurf, daß der Kreisvorstand die Filialleiter nicht genügend unterstützt...

Kaschube (Burg): Der Parteivorstand hat keine Pflicht getan, er hat alles versucht, um die Partei über die durch den Krieg geschaffenen Wirnisse hinwegzubringen...

Neimelt (Burg): Wenn der Kreisleiter Vorwürfe gemacht worden sind, sollte nicht vergessen werden, daß sie die Arbeiten im Lebensmittelausschuß...

Kutsch (Graacu): Mühsal ist auf allen Gebieten notwendig. Die Parteileitung hat vieles vergessen, sie beachtet die Ziele der Sozialdemokratie nicht mehr...

Reims (Burg): Die Parteileitung gegen die erhabenen Verdienste in Sersow. Viele durch möglichste soziale Kriterien werden Rechte verweigert...

Gegen die Anschuldigungen der beiden Graacu Genossen wendet sich nach die Genossen Wiegand und Zwing (Burg) sowie Krippschod (Burg)...

Die Generalversammlung schließt damit die Verhandlung der Partei. Sie hat zu der politischen Führung des Vereines, daß sie die Grundzüge des Sozialismus und der Demokratie...

In der Kreisversammlung wird Stenbel als Vizepräsident der Überling als Kassierer gewählt.

Neimelt gibt den Bericht der Kommissionen. In der vorgeschriebenen Sitzung der „Vollstimme“ ist nichts eingegangen. Wenn einzelne Genossen etwas eine Klärung...

Jabian erklärt den Stand der sozialdemokratischen Forderungen im Reich und gibt die Entschlossenheit der „Vollstimme“ im Reich und im besondern im Reich...

Erparnisse zu erzielen, sondern ist auf die ungenügende Zuteilung von Papier zurückzuführen. Um den zukünftigen Kämpfen entgegen zu sein, muß auch jetzt trotz aller Schwierigkeiten für eine weitere Verbreitung gesorgt werden.

Zwing ist mit der Haltung der „Vollstimme“ einverstanden. Für so viel Wahlkreise genügt jedoch die Zeitung keineswegs, da den besondern Verhältnissen der Kreise nicht genügend Rechnung getragen werden kann...

Neimelt stellt fest, daß der Rückgang an Abonnenten in Burg nicht auf eine radikale Haltung der Genossen zurückzuführen ist. Die Verdrücktheit über die Lebensmittelverteilung...

Wiegand begründet die Einführung einer Sterbeunterstützungskasse. Er empfiehlt an Stelle der vorgesehenen Erhebung eines Beitrags von 10 Pfg. nach Bedarf einen festen Beitrag von 15 Pfg. im Monat...

Stellung eines Reichstagskandidaten.

Stenbel führt an, daß der Kreisvorstand seine Ansicht, während des Krieges die Aufstellung zu unterlassen, unter Berücksichtigung der Verhältnisse geändert hat. Da sofort nach Beendigung des Krieges die Reichstagswahl stattfindet...

Nach kurzer Begründung durch Reims wurde die Beitragserhöhung einstimmig beschlossen. Nachdem vorher Kutsch erklärt hatte, daß er jetzt noch Kenntnis der Verhältnisse...

Mit der Auforderung zu nächster Arbeit schloß Stenbel die Generalversammlung.

Burg, 8. April. (Waldbrand.) Jetzt, wo mit Beginn der wärmeren Jahreszeit wieder Spaziergänge in die Forsten unternommen werden, kann nicht genug darauf gewarnt werden, im Walde zu rauchen. Abgesehen davon, daß die dabei Betroffenen hohe Strafen zu erwarten haben...

Wahlkreis Bolmsriedt-Kenheidenleben.

Dienstadt, 8. April. (Drei Hammel gestohlen.) Der Bauer F. S. der Kreisrentenempfänger S. S. und der Arbeiter A. S. von hier haben dem Landwirt J. S. durch Einbringen und Einbruch drei Hammel, die sie schlachteten...

Kreisrichter, 8. April. (Hautstücken gestohlen.) Die Jagdbauern F. S. und G. R. von hier erlitten auf der Suche eines Fasanen die Hautstücke mit 16 Mark und einer Frau die Hautstücke mit 2 Mark. Die Jagdbauern wurden wegen Diebstahls vom Landgericht Magdeburg zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wahlkreis Ochersleben-Halberstadt-Bernigerode.

Halberstadt, 8. April. (Sozialdemokratischer Verein.) Eine Mitgliederversammlung findet am Donnerstagabend zwischen 8 Uhr im Lokal des Genossen Bollmann, Postenplatz 10, statt. Genosse Gerlach wird über die Tätigkeit der sozialdemokratischen Arbeitervereine Bericht erstatten...

(Kaufbesitzer oder Rübenjaht) wird am 8. April und folgende Tage bei sämtlichen Kaufmann gegen Lebensmittelmarken 100 bezahlt. Auf jede Marke 10 Pfund, Preis für das Pfund Rübenjaht 10 Pfg. für das Pfund Rübenjaht 50 Pfg. Rübenjaht ist ein beliebiger Markt, sondern muß die Marke enthalten, die den betreffenden Kaufmann angeht...

(Wasser- oder Sindergerpenwehr) wird am 10. April und folgende Tage in den kaufmännischen Geschäften im Rahmen unter 4 Jahren gegen Abgabe des Verhältnisses der unteren oder ganzen Verhältnissen vor die Woche zum 8. April bis 14. April bezahlt. Für jedes Kind 10 Pfund, Preis für 10 Pfund Sindergerpenwehr 35 Pfg. für 10 Pfund Sindergerpenwehr.

55 Pfg. Die mit Krankenstempel versehenen Textabschnitte der roten und grünen Vollmilchmarken berechnen nicht zum Verkauf. (Grubelots.) Kofsaabgabe erfolgt für die Kofsaabgaben Marken 21 und 22 Nummern 3001-4500 in den Kohlenhandlungen von Dorendorf, Kürries, Wehns, Niehoff, Schöne und Liech. Die Kofsaabgaben der 19. und 20. Reihe Nummern 8001 bis 10000 verlieren mit Ablauf des 10. April ihre Gültigkeit.

Halberstadt, 8. April. (Friedberger Lagerung.) Die den Hauseigentümern, die noch mit dem Abtransport ihrer Grundstücke an die öffentliche unterirdische Straßenkanalanlage im Rückstand sind, gewährte Frist ist am 1. d. M. abgelaufen. Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse wird die Anschließfrist bis 1. Januar 1919 verlängert. Der Einreichung besonderer Fristgesuche bedarf es nicht.

(Ein Fuder Rüben gestohlen.) Wegen Diebstahls im Nachfall in Lateinheit mit Betrug hatte sich der Arbeiter Karl Hinz aus Dorendorf vor dem Landgericht zu verantworten. Er hatte unter Beihilfe eines jüngeren Arbeiters vom Ackerhändler seines Arbeitgebers ein Fuder Zuckerrüben zum Zuckerrüben fahren, auf seinen Namen einzutragen und sich dann die Bezahlung von 143,50 Mark auszahlen lassen. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis und auf 3 Jahre Ehrverlust.

Bernigerode, 8. April. (Kriegsgewinne.) Die Fabrik photographischer Papiere vormals Dr. A. Kurz A.-G. konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 248 419,93 Mark erzielen. Dabei zahlte die Firma ihren Arbeitern Löhne, die auch nicht annähernd den heutigen Verhältnissen entsprechen. Die Arbeiter schimpfen wohl auf diese Zustände, sich aber einer Organisation anzuschließen, ist ihnen noch immer nicht in den Sinn gekommen.

(Wucher mit Mehl und Rübenjaht.) In einem Nachbarn der Gegend wurde das Pfund Mehl für 3 Mark und das Pfund Rübenjaht für 2,50 Mark verkauft. Unverkäuflich ist es, daß sich immer wieder Käufer finden, die herabgesetzte Preise zahlen. Dadurch wird doch dem Wucher immer wieder Vorschub geleistet. Aber auch die Behörden mühten energischer zuzugreifen. Vor allen Dingen sind die Kreise, die hier gefällt werden, dazu angehen, daß die Wucherer eher zu als abnimmt.

Wahlkreis Halbe-Häfersleben.

Häfersleben, 8. April. (Krankenversorgung.) Der Magistrat gibt bekannt: Die Beantragung von Lebensmittelzulagen für Kranke hat einen beträchtlichen Umfang angenommen, daß dadurch die geregelte Versorgung der übrigen Bevölkerung mit Lebensmitteln in Frage gestellt wird. Persönliche Lebensmittelverordnungen können dieserhalb nur dann berücksichtigt werden, wenn der Zustand der Kranken eine Gefahr für Leben oder Gesundheit der Kranken bei Abweisung der Forderung darstellt. Auch die Kranken haben ebenso wie die übrige Bevölkerung die Pflicht, sich aufs äußerste einzuschränken und zu bescheiden.

(Grubelots.) In der Woche vom 8. bis 13. April gibt es auf Stammsartenabschnitt 2 und 3 je einen bierel Scheffel Grubelots.

(Beginn des Schulunterrichts.) Am den sämtlichen Volksschulen beginnt der Unterricht am 9. April. Johannisschule 7 Uhr, 7. Klasse 9 Uhr; Stephanischule 8 Uhr, 7. Klasse 9 Uhr; Mittelschule 9 Uhr, Schullehrer 10 Uhr.

Sachsenburg, 8. April. (Die Eierverteilung.) In Nr. 78 der „Vollstimme“ vom 4. April brachten wir eine Mitteilung über die zu Ostern erfolgte Verteilung von Eiern. Dazu wird uns vom Magistrat zur Mitteilung unter anderem folgendes mitgeteilt: „Es entspricht nicht den Tatsachen, daß manche Familien vier oder fünf Eier erhielten, während größere Familien weniger und wieder andere überhaupt keine Eier erhielten. Da der Stadtmagistrat zu Ostern nicht die Anzahl Eier zur Verfügung stand, die erforderlich war, um jedem der 12000 Eierarten-Inhaber ein Ei zuteilen zu können, so war angeordnet worden, daß zunächst alle geraden Nummern der Eierarten mit je einem Ei beliefert werden sollten, so daß also danach eine Familie von zehn Köpfen fünf Eier, eine von acht Köpfen aber nur vier Eier erhalten hat. Daß das Publikum sich bei der Eierverteilung stark herangedrängt hat, ist wohl weiter nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, daß die Verteilung der Eier gerade zur Osterzeit erfolgte und daß das Publikum die letzten Eier genau Oster 1917 zugeteilt erhalten hatte. Da nunmehr genügend Eier bei der Eierverteilung abgeliefert worden sind, werden am 6. d. M. auch alle ungeraden Nummern der Eierarten mit je einem Ei beliefert werden, so daß damit dann alle Eierarten-Empfänger je ein Ei erhalten haben werden.“

(Eine Volksvereins-Versammlung) findet am Donnerstagabend im Bürgerhaus statt. Die Tagesordnung ist sehr wichtig, so daß das Erscheinen aller Mitglieder notwendig ist.

Wahlkreis Salsedel-Garbeslegen.

Garbeslegen, 8. April. (Neue Kohlenverordnung.) Mit dem 15. April beginnt die neue Heizperiode. Von demselben Tag an verlieren die alten Kohlenheime ihre Gültigkeit, wenn auch die darauf zu verarbeitenden Kohlen nicht vollständig beliefert sind. Auf die neuen Kohlenheime darf nicht mehr geliefert werden, als darauf angegeben ist. Verlorene Kohlenheime werden nicht ersetzt. Die Haushaltungsvorstände können ihre Kohlen dort bestellen, wo sie wollen. Die Kohlenhändler müssen die Befellungen in fortlaufender Reihenfolge im Bestellbuch eintragen und jede Eintragung mit fortlaufender Nummer versehen. Lieferungen über 50 Zentner dürfen zunächst nicht erfolgen.

Vereins-Kalender.

Sachsenburg, Volksverein, Donnerstag den 11. April, abends 8 Uhr. Mitteilerversammlung im Bürgerhaus.

Wettervorhersage.

Dienstag den 8. April: Trübe, mäßig warm. Neigung zu Niederfällen.

Bekanntmachung.

1. Ich, Dr. Johann C. hat Schuldenfreiheit für Schulden von 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.

Bekanntmachung.

1. Ich, Dr. Johann A. hat Schuldenfreiheit für Schulden von 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.

Bekanntmachung.

1. Ich, Dr. Johann B. hat Schuldenfreiheit für Schulden von 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.

Bekanntmachung.

1. Ich, Dr. Johann C. hat Schuldenfreiheit für Schulden von 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.

Bekanntmachung.

1. Ich, Dr. Johann D. hat Schuldenfreiheit für Schulden von 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.

Bekanntmachung.

1. Ich, Dr. Johann E. hat Schuldenfreiheit für Schulden von 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.

Bekanntmachung.

1. Ich, Dr. Johann F. hat Schuldenfreiheit für Schulden von 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.

Bekanntmachung.

1. Ich, Dr. Johann G. hat Schuldenfreiheit für Schulden von 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.

Bekanntmachung.

1. Ich, Dr. Johann H. hat Schuldenfreiheit für Schulden von 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.

Bekanntmachung.

1. Ich, Dr. Johann I. hat Schuldenfreiheit für Schulden von 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.

Bekanntmachung.

1. Ich, Dr. Johann K. hat Schuldenfreiheit für Schulden von 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.

Bekanntmachung.

1. Ich, Dr. Johann L. hat Schuldenfreiheit für Schulden von 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000.

Kaufmannische Pflichtfortbildungsschule zu Magdeburg.

Die Anmeldungen zur eintrittender Schüler erbitte ich mit dem Freitag den 11. Sonntag den 12. und Sonntag den 13. April, von 6 bis 11 Uhr nachmittags 3 bis 5 Uhr im Schulgebäude Magdeburg 14. Schulpflichtig sind alle hiesigen Kaufmannslehrlinge und Gesellen des Handelsstandes, die im Jahre 1915 oder früher aus einer Volksschule, Mittelschule oder hiesiger Schule abgegangen sind und im Magdeburg oder anderswo wohnen. Ferner von der Verpflichtung zum Eintritte sind auch diejenigen, die den Fortbildungsschein zum Eintritte in die Kaufmannslehre haben. Bei der Anmeldung ist das Schulzeugnis mitzubringen.

Hutblumen.

aller Art, Farben. — Große Auswahl. Bei Bedarf sofortige Lieferung. C. Siebert, 4 Karlstraße 4, Ecke Brandenburger Str. 2.

Kaufmannische Pflichtfortbildungsschule zu Magdeburg.

Die Anmeldungen zur eintrittender Schüler erbitte ich mit dem Freitag den 11. Sonntag den 12. und Sonntag den 13. April, von 6 bis 11 Uhr nachmittags 3 bis 5 Uhr im Schulgebäude Magdeburg 14. Schulpflichtig sind alle hiesigen Kaufmannslehrlinge und Gesellen des Handelsstandes, die im Jahre 1915 oder früher aus einer Volksschule, Mittelschule oder hiesiger Schule abgegangen sind und im Magdeburg oder anderswo wohnen. Ferner von der Verpflichtung zum Eintritte sind auch diejenigen, die den Fortbildungsschein zum Eintritte in die Kaufmannslehre haben. Bei der Anmeldung ist das Schulzeugnis mitzubringen.

Kaufmannische Pflichtfortbildungsschule zu Magdeburg.

Die Anmeldungen zur eintrittender Schüler erbitte ich mit dem Freitag den 11. Sonntag den 12. und Sonntag den 13. April, von 6 bis 11 Uhr nachmittags 3 bis 5 Uhr im Schulgebäude Magdeburg 14. Schulpflichtig sind alle hiesigen Kaufmannslehrlinge und Gesellen des Handelsstandes, die im Jahre 1915 oder früher aus einer Volksschule, Mittelschule oder hiesiger Schule abgegangen sind und im Magdeburg oder anderswo wohnen. Ferner von der Verpflichtung zum Eintritte sind auch diejenigen, die den Fortbildungsschein zum Eintritte in die Kaufmannslehre haben. Bei der Anmeldung ist das Schulzeugnis mitzubringen.

Kaufmannische Pflichtfortbildungsschule zu Magdeburg.

Die Anmeldungen zur eintrittender Schüler erbitte ich mit dem Freitag den 11. Sonntag den 12. und Sonntag den 13. April, von 6 bis 11 Uhr nachmittags 3 bis 5 Uhr im Schulgebäude Magdeburg 14. Schulpflichtig sind alle hiesigen Kaufmannslehrlinge und Gesellen des Handelsstandes, die im Jahre 1915 oder früher aus einer Volksschule, Mittelschule oder hiesiger Schule abgegangen sind und im Magdeburg oder anderswo wohnen. Ferner von der Verpflichtung zum Eintritte sind auch diejenigen, die den Fortbildungsschein zum Eintritte in die Kaufmannslehre haben. Bei der Anmeldung ist das Schulzeugnis mitzubringen.